

S. N. 147-960

Wien, 2. Jänner 1925

Geehrte Frau!

Da ich abwesend war, kann ich erst heute Ihre w. Zeilen vom 28. Dezember beantworten.

Ich bin als Mittelständler und Künstler selbst in keiner beneidenswerten finanziellen Lage, daher außer Hande, Anderen - wie ich es ja gerne möchte - hilfsreich zur Seite zu stehen.

Sie sollen jedoch wenigstens  
meine gute Absicht er-  
kennen, wenn Ihnen auch  
damit nur sehr wenig gedient  
sein kann.

Ich könnte aber absolut nichts  
mehr für Sie thun, da ich  
selbst mit Arbeit für mein  
und meiner Frau Existenz  
zu sorgen habe.

Das photographische Bild  
der Brandstätte: Statuette  
folgt gleichgerichtet an Sie



zurück, da ich dafür Keinerlei  
Verwendung habe.

Ihnen für das Jahr 1925  
die möglichste Besserung Ihrer  
traurigen Lage wünschend  
zeichne ich als Ihr ergebener

Le Wich. Krienzl



P.S. Beiliegender Betrag ist für  
mich das Kaufgeld, was ich  
leisten kann.

N.B. Das Bild war schon gebrochen,  
als es mir durch die Post zukam.

